



Hans Begerow vom Arbeitskreis Juden in Varel (von links) nimmt im Weinberghaus den Scheck über 2000 Euro von Kristin Karstens und Mirko Strangmann von der LzO entgegen.

BILD: CHRISTOPHER HANRAETS

## 2000 Euro für das Weinberghaus

**SPENDE** Ehemaliges jüdisches Altenheim soll Erinnerungs- und Lernort werden

VON CHRISTOPHER HANRAETS

**VAREL** – Ein Erinnerungs- und Lernort soll im ehemaligen jüdischen Altenheim, dem Weinberghaus, in der Schüttingstraße 13 in Varel entstehen. Dazu muss das Haus umgebaut und saniert werden. Der erste Bauabschnitt konnte vergangenes Jahr abgeschlossen werden. In der kleinen Wohnung des Hauses ist nun ein Seminarraum entstanden.

Möglich wurde der Umbau mit Hilfe von Fördergeldern. 2000 Euro hat etwa die Regionalstiftung der Landessparkasse zu Oldenburg in das Projekt gesteckt. Weitere Fördergelder erhielt der Arbeitskreis Juden in Varel vom Land Niedersachsen, vom Landkreis Friesland und von der Stadt Varel.

### Authentischer Ort

„Wir sagen herzlichen Dank für die großzügige Spende, denn auf Spenden ist der Arbeitskreis Juden in Varel angewiesen“, sagte Sprecher Hans Begerow im Beisein von Kristin Karstens, stellvertretende Leiterin des LzO-Privatkundengeschäfts in Ammer-



Das Weinberghaus an der Schüttingstraße.

BILD: ARCHIV

land-Friesland und dem stellvertretenden LzO-Filialleiter in Varel, Mirko Strangmann.

Von dem ehemaligen jüdischen Altenheim aus wurden 1941 die letzten Vareler und 1942 die letzten ostfriesischen und oldenburgischen Juden in Vernichtungslager deportiert. An diesem authentischen Ort der Deportationen und der jüdischen Geschichte Varels soll nun ein Erinnerungsort entstehen. Die Arbeit soll sich vor allem an Jugendliche sowie erwachsene Multiplikatoren richten.

### Graphic Novel

Das wurde auch schon in einer Veröffentlichung des Arbeitskreises deutlich: In einer Graphic Novel, einem Comic-Roman, wird die Geschichte der Bewohner des Heims in der Nazizeit erzählt. Einige Schulklassen haben bereits damit gearbeitet, laut Begerow waren die Schüler von der Graphic Novel durchaus beeindruckt. Mehrere Schulen in Varel und der Friesischen Wehde wollen das Thema demnach aufgreifen.

### 29 JUDEN DEPORTIERT

**Im Weinberghaus** lebten bis zu ihrer Deportation in Vernichtungslager die letzten Vareler Juden (zwei Männer und vier Frauen, deportiert am 22. Oktober 1942) und Juden aus Ostfriesland und dem Oldenburger Land (15 Frauen und acht Männer, deportiert am 23. Juli 1942). Das Gebäude gehörte den Geschwistern Henriette (Jette) und Ernst (Sally) Weinberg. Keiner der Deportierten überlebte.

Es gibt Planungen, das Konzept des Erinnerungsortes im Weinberghaus noch auf weitere Teile des Gebäudes auszuweiten. Bei der Neuaufstellung des Vareler Heimatmuseums wurde zudem der Gedanke geäußert, man könne die jüdische Geschichte Varels auch im Weinberghaus statt am Neumarktplatz ausstellen. Was wie umgesetzt werden kann, ist aber noch offen. Gegenwärtig laufen aber Verhandlungen zur Erweiterung des Erinnerungs- und Lernortes.